

„Corona-Kreuzweg“

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

die Welt steht Kopf und nicht einmal die Kar- und Osterwoche können wir begehen, wie wir es gewohnt sind, wie wir es möchten und brauchen.

In den letzten Jahren mussten wir uns daran gewöhnen, das Ostertriduum nicht mehr in jeder unserer Filialkirchen feiern zu können. Was gäben wir in diesem Jahr, um die Osternacht in der Pfarrkirche feiern zu können, wie sehnen wir uns vielleicht in diesen einsamen Tagen nach dem übervollen Hochamt in unseren Kirchen, den herzlichen Umarmungen und Grüßen am Ostersonntag, wenn wir uns sagen: „Frohe Ostern! Der Herr ist wahrhaft auferstanden!“.

Dieses Jahr bleibt uns nichts anderes übrig, als die Kar- und Osterfeiertage einzeln bzw. in den Familien zu begehen. Keine Feier vom Letzten Abendmahl, keine Karfreitagsliturgie, keine Osternacht – in der liturgischen Form, wie wir sie kennen. Doch deshalb fällt Ostern nicht aus! In so vielen Bereichen unseres Lebens merken wir, wie die „Coronakrise“ Kreativität fordert und freisetzt. Wie können wir in diesem Jahr Ostern feiern? Vielleicht wollen wir in diesen Tagen das Leiden und Sterben Jesu Christi durch das Beten des Kreuzweges mit-vollziehen. Diese Kreuzweg-Andacht möchte Sie und Euch einladen, dem Leiden und Sterben unseres Herrn in diesem Jahr einzeln, und doch in Verbindung mit allen anderen, die diese Andacht beten, zu gedenken. Sie enthält für jede Station einen Schrift-, einen Gebets- und einen Liedimpuls, die unseren gegenwärtigen Nöten und Ängsten Ausdruck verleihen möchten, aber auch hoffnungsvoll über die letzte Station des Kreuzweges, das Grab, hinausschauen.

Gute Andacht wünschen

Lena und Jana
(geb. Clemens)

P.S. Manche der Gebetsimpulse sind inspiriert von den „Kreuzweggedanken“ von Sr. M. Ancilla Röttger osc. Diese Kreuzwegandacht will nur eine Anleitung sein. Es ist immer gut, mehr, anderes und eigenes zu beten!